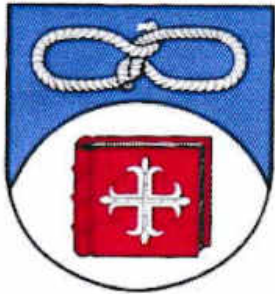


# Blekendorfer

Sehlendorf



# Zeitung

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

Nessendorf

*Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten*

Rathlau

*Nr. 120*  *30. Jahrgang*

*März 2016*



Immerhin, ein wenig Winter hatten wir doch. Raureif auf dem Blekendorfer Friedhof im Januar.



Die Gemeinde verfügt über ein „**Öko-Konto**“. Das ist ein Vorrat an Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen, bei denen solche Flächen vorgeschrieben sind. Nachdem für den Bau eines Regenwasserrückhaltebeckens an der K20 1100 m<sup>2</sup> verbraucht wurden, sind immerhin noch 4697 Ökopunkte= 4697 m<sup>2</sup> vorhanden.

Das **Neujahrs-Frühstück der SPD** am 3. Januar im Raum „Weißenhaus“ des LVZ Futterkamp war sehr gut besucht. Vorsitzender Matthias Ehmke gab nach einer kurzen Begrüßung das Büffet frei, das fleißige Helfer aufgebaut und reichlich bestückt hatten.

Der **Zweckverband Breitbandversorgung** im Kreis Plön, zu dem 46 Gemeinden gehören, hat im Februar eine weitere Bürgerinformation herausgegeben, in der über den aktuellen Sachstand berichtet wird. Nach dem öffentlichen Markterkundungsverfahren durfte die europaweite Ausschreibung starten, mit einer Laufzeit bis zum 6. Januar. Mehrere leistungsstarke Unternehmen haben sich beworben. Dann wurden mit Rechts- und technischen Beratern Empfehlungen erarbeitet, mit ausgewählten Unternehmen in Verhandlungen einzutreten.



Am Sehlendorfer Binnensee

Es folgt nun demnächst das Verhandlungsverfahren, in dem die Unternehmen eine genaue technische Planung für den Netzausbau, eine Kalkulation der gesamten Baukosten und Vorschläge für den

an den Zweckverband zu zahlenden Pachtzins erarbeiten. Die Unternehmen sollen ja das Netz mit dem Geld des Zweckverbandes bauen und dann langfristig pachten.

Diese Planungen sind sehr aufwändig, sollen im März aufgenommen und hoffentlich innerhalb von drei Monaten erfolgreich abgeschlossen werden. Dann geben die Firmen ein verbindliches Angebot ab und der Zweckverband prüft und entscheidet. Erst im Laufe der Verhandlungen werden die wirtschaftlichste Streckenführung der Hauptleitung und die zweckmäßige Größe der einzelnen Bauabschnitte herausgearbeitet. Dann erst – also im Sommer – lässt sich abschätzen, wann bei uns der Ausbau beginnen wird.

Die Auftragsvergabe steht unter dem Vorbehalt, dass die erforderliche Anschlussquote für die Hausanschlüsse erreicht wird (Erfahrungswert: ca. 60% aller Haushalte müssen mitmachen). Der Zweckverband hält nur ein Glasfasernetz für zukunftsfähig, aber nicht, weiter auf Kupferleitungen und Datenübertragungsraten von bis zu 100 Mbits zu setzen.

Unsere Meinung: *Das sieht für unsere Gemeinde nicht gut aus! Wenn schon in Blekendorf und nun wohl doch erst im Lauf des nächsten Jahres auch in Futterkamp gute bis sehr gute Datenübertragungsraten erreicht werden, indem nur die Kabelverzweiger „ertüchtigt“ werden, ohne weitere teure Erdarbeiten und Anschlusskosten, ist in diesen beiden Ortsteilen eine Quote von 60% illusorisch. Das will die Telekom damit wohl auch bezwecken. Trotzdem ist diese Lösung für die Bürger die einfachste und günstigste. Und ob das Verbuddeln von Leitungen in der Erde wirklich die Zukunft ist, kann im Moment niemand sicher voraussagen.*

Foto Grunenberg  
Teichtorstraße 1  
24321 Lütjenburg  
[www.foto-grunenberg.de](http://www.foto-grunenberg.de)

Bewerbungsfotos  
Passfotos  
Fotokopien

Die Baumaßnahme „Trinkwasserleitung in Blekendorf“ zieht sich hin, das können alle Anwohner und Nutzer der Langen Straße nur bestätigen. Mittlerweile ist die neue Trinkwasserleitung fertig, die die alte aus dem Jahr 1965 ersetzt; die Druckprobe ist bestanden.

Der vertraglich vereinbarte Fertigstellungstermin 23. Dezember 2015 wurde nicht eingehalten. Die Pflasterarbeiten wurden nicht rechtzeitig abgeschlossen und sind Mitte Februar noch in Gang, desgleichen fehlten noch Regenwasserkanalsanierungen, Rückbauten der Altanlagen und die generelle Wiederherstellung der Oberflächen.

Das Kreisgesundheitsamt hat bemängelt, dass im Wasserwerk der Gemeinde für Mitarbeiter und



Unser bürgerliches Mitglied im Finanzausschuss:  
**Detlef Rix (SPD)**

am 7. Oktober 2015 ein Nachtragsangebot, mit eben rotbuntem Pflaster. Darüber hätte die Gemeindevertretung also am 1. Dezember abstimmen können. Das Pflaster ist verlegt, sieht auch gut aus, und nun soll die Auftragsvergabe (kein Witz) am 15. März erfolgen. Es wird also offensichtlich ein Geheimnis bleiben, wer verursacht hat, dass es nicht so gelaufen ist, wie es hätte laufen sollen. ♦

„Fremdarbeiter“ keine geeigneten Sanitäreinrichtungen mit Handwaschgelegenheit vorgehalten werden. Ein Anbau ist nunmehr vorgesehen, um der Arbeitsstättenverordnung von 2004 zu entsprechen. Die Baumaßnahmen sollen im Frühjahr beginnen.

Wir hatten in unserer letzten Ausgabe über die seltsame Geschichte der Pflasterfarbe des Bürgersteigs bei den Bauarbeiten zur Trinkwasserleitung in Blekendorf berichtet. Und es sind nicht nur „Klaas un Hinnerk“, die sich darüber gewundert haben.

Am 28.7.15 bestand laut Protokoll „Einvernehmen darüber, über eine mögliche Änderung des Pflasters (rotes anstelle graues Pflaster) zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden.“ Rotes Pflaster war also gewollt, wie schon in Sechendorf, Nessendorf, Sehlendorf und in Kaköhl. Verlegt wurde aber rotbuntes Pflaster.

Für diese Pflasterung erstellte die ausführende Firma Rehse

# STÄRKSTER SERVICE:

TV • HIFI • SAT • UE

## 04381/5500

In Lütjenburg immer für Sie da!



**EURONICS**



**Weyer**

24321 Lütjenburg, Am Hofenhof 7, EMail tvweyer@t-online.de

Wir sind für Sie da: MO - FR 8:30 - 18:00 | MI - 13:00 SA - 13:00




Inh.: Frank Nüser \* Kurze Twiete 2 \* 24321 Lütjenburg  
Fon 04381 6313 \* Fax 04381 3242 \* Mobil 0171 1205174  
info@fahrschule-ramm.de

- Aufbaueminare für Fahranfänger ASF
- Fahreignungsseminare FES
- Berufskraftfahrer-Weiterbildungen BKF
- Begleitetes Fahren BF17



Theoretischer Unterricht:  
Montag von 19:00 bis 20:30 Uhr  
Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr



Foto: Blick vom Kornhofweg  
auf die Blekendorfer Kirche



Auf Verlangen der SPD-Fraktion erstattete der **Umweltbeauftragte Martin Ewers** (CDU) im Wasser-, Wege-, Bau- und Umweltausschuss seinen ersten Jahresbericht. Er ist seit Amtsübernahme 2013 von Bürgern noch nicht angesprochen worden und hält die Umwelt bei uns für „ziemlich in Ordnung“. Ärgerlich sind die Müllentsorgungen vor allem in Feldeinfahrten (Kühlschränke, Autoreifen) und die Müllsäcke mit Laub und Grasschnitt, die am Feld- oder Wegesrand abgelegt werden. Die Gemeinde setzt nach wie vor keine Pflanzenschutzmittel ein. Nach seiner Meinung würden die Knicks gut gepflegt, im Gegensatz zu denen im Naturschutzgebiet.

Auf den **Wasserversorgungsbetrieb** der Gemeinde kommen weitere **erhebliche Belastungen** zu. Im Zuge der Erneuerung der Verrohrungen und Armaturen des alten Wasserwerks (Baujahr 1964) wurden starke Verschlammungen und das Zuwachsen der Rohre festgestellt. Das ersteckte sich bis zu den Filterkesseln, die ebenfalls geöffnet, geprüft, gereinigt, aufbereitet, neu beschichtet und gefüllt wurden. Ebenso wurde beim Oxydator eine angegriffene innere Wandung festgestellt.

Aufgrund dieser Schäden empfiehlt das Ing-Büro Hinz diese Maßnahmen auch beim neuen Wasserwerk (Baujahr 1981) vorzunehmen. Zur Sicherstellung der Reinigungsleistung des neuen Wasserwerkes sollte ein zusätzlicher neuer Oxydator eingebaut werden. Ebenso ist nach Meinung des Ing-Büros zur Sicherstellung der fachgerechten Wasseraufbereitung die Errichtung eines zusätzlichen Filters erforderlich. Für das Aufstellen der Filteranlage wird eine umfangreiche Gerüstkonstruktion erforderlich, um den Filter aufzurichten. Die Arbeiten könnten durch eine vorhandene Lichtkuppel im Dach mit einem Kran unterstützt werden.

Der für die elektrotechnischen Anlagen beauftragte Ing. Preuske beurteilt diese Ausrüstung als stark sanierungsbedürftig und abgängig. Für die Erweiterungsmaßnahmen in diesem Jahr muss neue Steuerungs- und Messtechnik aufgebaut werden, die wiederum mehr Platz als bisher benötigt.

Für die geschätzten Kosten gibt es zwei Varianten. Die erste kommt auf Brutto-Gesamtkosten von knapp einer halben Million Euro, die zweite ist rund 35.000 Euro günstiger, beide Male kommen noch die Ingenieurkosten hinzu! So wird die Gemeindevertretung am 15. März einen Nachtragshaushalt für den Wasserbetrieb beschließen, in dem die Finanzierung dieser Baumaßnahmen enthalten ist. Angedacht ist auch, in den nächsten Jahren eine „Bypass“-Wasserleitung von Kaköhl zur Sehlendorfer Kreuzung zu legen. Diese könnte – sollte die immerhin auch schon 1972 verlegte Versorgungsleitung nach Sehendorf-Sehlendorfer Strand ausfallen - die Versorgung der Abnehmer sozusagen von der anderen Seite her übernehmen.



SIE HABEN RECHT.

RECHTSANWÄLTIN

SABINE SCHULTZ

[www.ra-egerswalde.eu](http://www.ra-egerswalde.eu)

Kanzlei Ostsee 24327 Kaköhl  
Kanzlei Eberswalde 16225 Eberswalde

Tel. 0 43 82 - 92 69 58

# Auch bei uns leben Flüchtlinge

Am 9. Februar informierte der Bürgermeister auf einer Versammlung der an der Flüchtlingsarbeit Interessierten über die aktuellen Zahlen: 51 Asylbewerber wohnen in unserer Gemeinde, davon 38 in Futterkamp. 21 kommen aus Afghanistan, 11 aus Syrien und 6 aus dem Irak. Die Situation wurde als problemlos und entspannt beschrieben; auch bei den vielen jungen Männern in Futterkamp. Die mittlerweile eingestellten hauptamtlichen Betreuer des Amtes leisten gute Arbeit in der Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer. Sprachunterricht und Mobilität sollen die Integration fördern.

Unabhängig von der allgemeinen weltpolitischen Lage mit Debatten über Obergrenzen, gerechte Verteilung in Europa, Bekämpfung der Ursachen vor Ort usw. geht es bei uns konkret um die Menschen, die hierher geflüchtet sind und denen man helfen muss, soweit es geht. Wir haben zwei junge Männer besucht, die in einer Familie in Kaköhl untergekommen sind. Vorweg: Es sind ausgesprochen freundliche und sympathische Jungs, das Gespräch hat richtig Freude gemacht!

Majd (auf dem Foto links) ist 22 Jahre alt und kommt aus Syrien, aus der Nähe von Damaskus. Die Familie lebt nur 20km von den Kriegshandlungen entfernt. Die jungen Männer müssen sich für Krieg oder Flucht entscheiden, die anderen – Kinder, Frauen, Alte, Kranke – bleiben dort und müssen viel Leid und Gefahr ertragen. Majd hat sich mit drei anderen am 18. August auf den Weg gemacht. In Damaskus sollte ein Büro die Fahrt in die Türkei organisieren, die Passage musste vorher bezahlt werden. Über den Libanon ging es nach Izmir, wo ein Schleuser für 1.200 Dollar den Weitertransport übernahm. Mit 45 Personen im Kleinbus stehend ging es – am Strand von Warnschüssen begleitet – auf ein Schlauchboot, das für die meterhohen Wellen nur ein Spielzeug war. Nach zwei Stunden Todesangst landeten alle am Strand der



griechischen Insel Mytilini und fühlten sich wie neugeboren. Über Athen ging es mit dem Bus zur mazedonischen Grenze, wo schon über 3000 Menschen auf die Ausreise warteten. Das Rote Kreuz betreute die Menschen. Über Serbien ging es nach Ungarn. Dort scheiterte für die Gruppe von 30 Leuten die Flucht durch den Stacheldrahtzaun, es folgte die Festnahme durch die Polizei, mit 13 Personen in einer Zelle mit zwei Betten, Wasser zu trinken, pro Tag ein Brötchen und ein wenig Wurst. Endlich ging es über Österreich weiter nach München, wo sie mit Applaus begrüßt und willkommen geheißen sowie gut versorgt

wurden. Von dort über Neumünster weiter nach Putlos, Ankunft am 6. September.

Von Putlos ist Majd Anfang Dezember nach Kaköhl gekommen. Er hatte in Syrien Deutsch studiert und wollte auch hier gerne weiter Deutsch lernen können. Die Anhörung im Februar brachte ihm zunächst eine 6-monatige Aufenthaltserlaubnis, er möchte gerne als Lehrer und Übersetzer hier arbeiten. Noch lieber möchte er in die Heimat zurück, um dort zu helfen. Er sieht im Moment aber keinerlei Hoffnung und keinerlei Lösungsmöglichkeit für die Konflikte in seinem Land. Er sagt immer wieder, dass die Deutschen sehr nett und freundlich sind, er hat keine negativen Erfahrungen gemacht. Und immer wieder sagt er, dass er den Deutschen Dank sagen möchte.

Ali (19) ist Iraker, aus Bagdad. Er war dort auf einer Schauspielschule, hat aber auch schon neun Jahre in einem Restaurant gearbeitet, Kinderarbeit ist dort normal. Auch seine Flucht verlief ähnlich dramatisch, er musste sogar aus dem Wasser gerettet werden, als das Boot kenterte. Seine Anhörung ist am 3. März, wahrscheinlich ist eine zweite erforderlich.

Die beiden haben sich bereits in Putlos sehr nützlich gemacht, haben dem DRK geholfen und oft auch übersetzt (Ali spricht wenig deutsch, vor allem englisch). Hier haben sie etliche Freunde gefunden und sind mit dem Smartphone (was für sie wirklich ganz wichtig ist) in Verbindung mit diesen Freunden und vor allem mit der Familie in der Heimat. Die beiden konnten auch auf wiederholte Nachfrage nichts finden, was ihnen hier nicht gefällt, sie sind wirklich sehr positiv eingestellt. Sie hoffen auf weitere Kontakte, auch über den Sport.

**Für den Frühling ist ein Tag der Offenen Tür geplant, wobei die Bewohner sich vorgenommen haben, die Gäste mit ländertypischen Grill- und anderen Speisen zu bewirten.**



## Meckerecke

Diesmal gab es einige Hinweise auf längere Zeit defekte Straßenlampen. Mehrere Mieter unserer Gemeindewohnungen haben sich darüber beklagt, dass die (ihrer Meinung nach berechtigten) Beanstandungen und Mängelangaben häufig nicht ernst genommen werden. Es passiert nichts. Die SPD-Gemeindevertreter hatten das Thema schon einmal angesprochen; unser Rat an die Mieter: Geben sie Ihre Beanstandungen schriftlich an den Finanzausschuss, dann kommt es auf jeden Fall dort auf den Tisch. Die Berechtigung der

angegebenen Mängel wird dann nicht nur von einer Person geprüft.

Klagen gibt es nach wie vor immer wieder über die Beschädigungen (Scheiben, Bänke) und Verschmutzungen am Buswartehäuschen in Kaköhl. Hier wird in der Gemeinde mittlerweile an die Beschaffung einer Überwachungskamera gedacht.

Mailen Sie uns ihre Beanstandungen ([g.m.thiessen@freenet.de](mailto:g.m.thiessen@freenet.de)). Sie können natürlich auch gern anrufen (s.S.16). Wir erwarten also auch in Zukunft Ihre Beiträge.

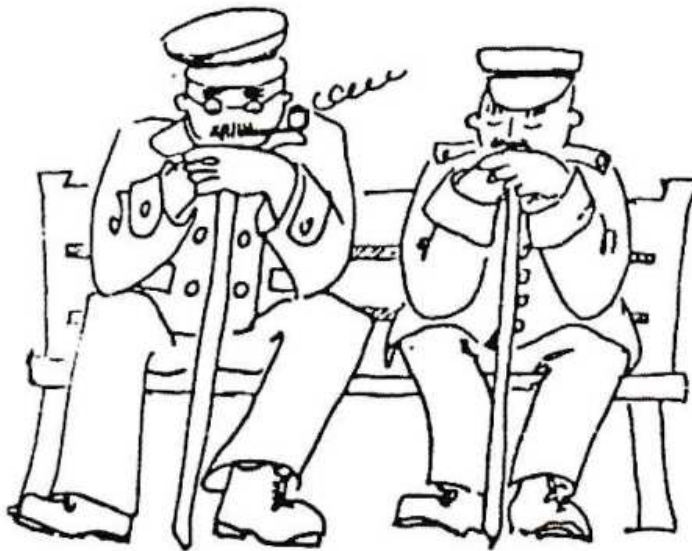
## Klaas un Hinnerk

**Klaas:** Hest al hört vun dat Bargeld, dat afschafft wann schall?

**Hinnerk:** Dor fällt mi de ole Witz in: ‚Dat stimmt, ik kenn een, de heft al nix mehr‘. Dat is je wull ok en Witz?

**Klaas:** Dat Ganze is dormit anfungen, dat de Finanzministers vun ganz Europa den Fiefhunnert-Euro-Schien afschaffen wüllt.

**Hinnerk:** Dat könt se ruhig moken, den heff ik nie nich in 'n Hannen hatt, nichmol to Gesicht kregen heff ik den.



**Klaas:** Dat geht wull de mehrsten so. Man se wüllt dat Geldwaschen un de Bandenkriminalität dormit to Lief komen. So'n Million in 500er wigg je lang nich so veel as in 100er or 50er.

**Hinnerk:** Dor wöör ik mi aver gern mit afslepen, wenn ik se man harr!

**Klaas:** Un bi de Debatten över dat Bargeld hebbt denn glieks Lüüd de Idee hatt, dat man dat je ok ganz afschaffen kunn. So as in Sweden tom Bispill, dor betohlen binah all Lüüd mit en Kort.

**Hinnerk:** Gah mi los, dat is nix för mi. Ik muft dat Geld föhlen un anfofen. Mi reekt dat al, wenn een vör mi an de Kass mit Kort betohlt, likers dat man twee, drie Euro sünd.

**Klaas:** De hebbt faststellt, dat de DÜütschen in Schnitt 103 Euro Bargeld in de Tasch hebbt.

**Hinnerk:** Dor kumm ik nich mit. Dor bin ik sowat vun klor ünnern den Schnitt!

**Klaas:** Un denn is dat je ok so, dat vele Städen ohn Bargeld gornix to moken is. Stell di dat vör: Bi dat Drinkgeld in't Lokal, bi den Klingelbüddel in de Kark, bi de Bettlers an de Döör un in de Straten.

**Hinnerk:** Genau. Jüst de Bettlers, de wurn sik wull wunnern, wenn du dien Kort rutholst!

**Klaas:** Un ik glööv, se wüllt ok wat gegen den Stüerbedrug doon. All de Saken, de betnu nich över de Böker lopen, de weren denn nich mehr so licht hentokriegern. Ok de Swattarbeit hört dorto.

**Hinnerk:** Ik mark al, dat wart so gau nix mit dat Afschaffen!

**Klaas:** Un jüst bi uns, dor sitt dat so fast. Bi uns Ole in DÜütschland, dor kann ik mi dat nich vörstellen. Man denk an de jungen Lüüd un anner Länner, dor kann dat irgendwann mol so wiet komen!

# Die früheren Schulen in der Gemeinde: Rathlau

Im letzten Jahr lag die Einweihung der Dörfergemeinschaftsschule Blekendorf 50 Jahre zurück. Sie löste die fünf Dorfschulen in der Gemeinde ab. Ein Anlass, um auf diese näher einzugehen. Nach Sehlendorf und Blekendorf ist nun der zweite Teil über Rathlau an der Reihe.

(Die Kriegszeit ist hier ausgenommen, es wird noch einen Extrateil über die Schule in der NS-Zeit geben.)

Am 26.4.1945 wird die Schule geschlossen, das Klassenzimmer muss als Flüchtlingslager eingerichtet werden. „8. Mai: Die ersten Engländer in Rathlau, sie wollen Eier haben. Ich erkläre ihnen, daß ich nur wenig Hühner und eine große Familie hätte (zudem eine sechsköpfige Flüchtlingsfamilie). Trotzdem biete ich ihnen 5 Eier an, aber sie verzichteten. In Rathlau sind 2000 Soldaten, soviel Leben ist in unserem einsamen Dörfchen noch nie gewesen! Musik, Tanz, Varieté, Kino und Theater lösen einander ab. Aber sonst sind wir völlig abgeschlossen.“ Mit Wirkung vom 1.12.45 wurde Elfriede Müller von der Militärregierung aus dem Schuldienst entlassen, sie war bereits im September aufgrund ihres Fragebogens für 8 Wochen in das Civilinternierungslager Gadeland gebracht worden.

Am 10. Dezember 1945 wurde die Verwaltung der Lehrerstelle Günter **Tunsch** übertragen. Geboren 1915 in Frankfurt/Oder war er als Kriegsverwundeter in Lazarette in Schleswig-Holstein gekommen. Nach der Zulassung durch die Militärregierung wurde der Unterricht nach halbjähriger Pause wieder aufgenommen, wenn auch mit großen Schwierigkeiten. Undichtes Dach, fehlende Tafeln, Bänke, Schulbücher und Hefte. Ein Drittel der Kinder waren Flüchtlinge, vor allem aus Ostpreußen. 1946 wurden dann 15 Schulanfänger aufgenommen, insgesamt 66 Kinder! Am 1. Oktober tauschte Tunsch mit Frau Müller die Wohnung, da das Schulamt festgestellt hatte, dass Wohnung und Garten ihm zustünden.



„1947 wurden die Weihnachtsferien bis zum 15.1. verlängert, da der Frost sehr stark und das Brennmaterial knapp war. Am 16.1. wurde trotz starken Heizens nur eine Temperatur von 8-10 Grad erreicht, wegen Kohlenmangel wurden die Ferien bis zum 3. Februar verlängert. Danach wurde bis Ostern nur Aufgabenunterricht erteilt. Tafeln gab es immer noch nicht, von 370 vom Schulamt zugewiesenen Heften waren erst

## Fahrt nach Hamburg mit Hafenerundfahrt 1949

150 eingetroffen, Holz für Bänke und die Abortanlage fehlte ebenso wie Glühbirnen. Die nötigen längst beantragten Baumaßnahmen erfolgten auch 1947 nicht, das Dach ist weiter undicht, Türen und Fenster sind kurz vor dem Herausfallen. Aber – ein Lichtblick - es wird im Klassenraum das erste Schulfest seit 1939 gefeiert.“

1950 ist die Schülerzahl auf 56 zurückgegangen. Der Klassenraum sollte neu gestrichen werden, Tunsch stellt fest: „Leider hat – wie schon so oft – auch diesmal der Bürgermeister sein Versprechen nicht gehalten.“ Die Eltern protestierten auf einer Versammlung gegen die nachteilige Behandlung der Schule und forderten: Renovierung der Klasse, Doppelfenster, ein zweiter Ofen, Befahren des Hofes mit Sand und Erneuerung der Steinmauer des Schulhofs. Die Renovierung des Wohngebäudes und der Stallungen wurden mit Zustimmung von Tunsch zurückgestellt. Gegen Pläne, auf halbem Weg nach Nessendorf eine Schule für beide Dörfer zu bauen, wurde erfolgreich protestiert, die Schule gehört ins Dorf! Tunsch verbuchte als schönsten Erfolg des Kinderfestes am 12. Juli, dass sich drei feindliche Parteien des Dorfes wieder versöhnend die Hand reichten.

Am 12. Dezember 1951 wurde die neu erbaute Kletkamper Schule (Hohenredder) gerichtet. Die Schülerzahl sank durch etliche Umschulungen, und nachdem der Kletkamper Neubau am 1. Oktober 1952 den Unterricht aufnahm, gingen 12 weitere Schüler „verloren“, so dass die Schülerzahl auf 21 sank! Bestrebungen, die Schule eingehen zu lassen, blieben erfolglos. Um einen Stillarbeitsraum zu bekommen, wird der Klassenraum durch eine Schiebetür geteilt. Im Januar 1956 sinkt die Schülerzahl durch Umzug einer Familie auf nur noch siebzehn.



Das freigewordene Zimmer in der Wohnung ist immer noch nicht hergerichtet worden. Tunsch wird an den Ausspruch seines Vorgängers erinnert: „Sie werden sicher noch viel Ärger mit der Gemeinde haben in Bezug auf Renovierungsarbeiten. Rathlau kommt immer zuletzt!“ Nachdem es „kaum einen Bauern gab, der nicht einen Personenwagen hätte, kann der Lehrer nicht zurückstehen,“ und so kaufte Tunsch auch ein Auto. Für die Garagenfrage hatte er sich folgende Lösung gedacht: Der verbrauchte Backofen wird abgerissen und eine neue größere Tür ins Backhaus gehängt. Als die Gemeindevertretung das besichtigte, gab es keine Beanstandungen. Aber auf der Sitzung wurde es abgelehnt. Tunsch: „Ich kann nicht sagen, ob es aus persönlicher Mißgunst geschah oder aus anderen Gründen! Ich griff zur Selbsthilfe und mit geringen Mitteln war die Umstellung vom Backhaus zur Garage durchgeführt. Das Echo auf diese Maßnahme im Gemeinderat war wenig erfreulich, dort stand man vor vollzogener Tatsache und mußte sich mit ‚Bellen‘ begnügen.“

„Im Herbst 1956 war mit dem Straßenbau Rathlau-Kaköhl begonnen worden und in diesem Jahr letzte Hand angelegt. Leider wurde vergessen, die Brücke beim Gut Friedrichsleben einzuplanen. Doch das Dorf ist froh, durch eine Teerstraße Anschluß an die Hauptstraße gefunden zu haben.“ 1959: „Für unsere Eltern hat sich ein neues Problem aufgetan: die Zentralschule. Die Gegnerschaft ist groß, eine Anzahl fortschrittlich denkender Eltern verkennen jedoch auch nicht die Vorteile. Ein gefühlsmäßiger Ablehnungsgrund ist das nicht gute Verhältnis zum Nachbardorf Kaköhl; es ist in einem Überheblichkeitsgefühl (das leider zu offen zum Ausdruck gebracht wird) des freien Dorfes Kaköhl gegenüber den bis etwa 1928 gutseigenen Dörfern zu suchen.“ Ende 59 Tagung der Schulpflegschaft, es ging um den Ort für die Zentralschule, Sportplatz in Kaköhl oder Platz hinter der Futterkamper Mühle, das Kreisbauamt soll ein Gutachten abgeben.

1960/61: Die Gemeinde hat beschlossen, in allen Schulwohnungen ein Bad einzubauen. Gute Fortschritte für den Gedanken an eine ausgebaute Schule. „Vor allem sind es die Handwerker, die sich positiv dazu stellen, während aus bäuerlichen Kreisen der Widerstand am stärksten ist.“ 1962: Der neue Bürgermeister Niemann teilt bei seinem Antrittsbesuch mit, dass die Zentralschule im Herbst 1963 bezugsfertig sein soll. Mai 62: Bereisung anderer Schulen im Land. 1963: Das Ende der Rathlauer Schule rückt näher, die Bauarbeiten sind z.T. schon vergeben. Auffällig,



dass in Rathlau viele Jungen geboren werden, es gibt noch neun Kinder, die nicht schulpflichtig sind, alle sind Jungen! 1964: In diesem Jahr soll endlich mit dem Bau begonnen werden mit dem Ziel, die Schule bis spätestens Herbst 1965 bezugsfertig zu erstellen.

„Die Kinderzahl in der Gemeinde Blekendorf ist so gering, dass sie nicht ausreicht, eine vollausgebaute Schule zu errichten. Es sind schon Bestrebungen vorhanden, die Schulen Kletkamp und Högsdorf anzugliedern. Die Bedenken der beiden Gemeinden sind allerdings sehr groß. Ein Problem liegt im Heranbringen der Kinder, ein anderes in der Kostenfrage (Gastschulgeld, Fahrkosten).“

„Sehr große Schwierigkeiten bereitet das Zubringen der Kinder. Es müssen zwei Kreise gefahren werden: DGS-Sehlendorf-DGS (7km) und DGS-Nessendorf-Rathlau (üb. Kolonie)-DGS (11km). Die verschiedenen Anfangszeiten – besser die verschiedenen Stundenzahlen – bedingen ein mehrmaliges Fahren. Da es hauptsächlich Strecken ohne Linienverkehr sind, müssen Sonderfahrten durchgeführt werden, was die Gemeinde erheblich belastet. Soll es die Gemeinde in eigener Regie durchführen? Soll es einem Unternehmer übergeben werden? Zur Zeit werden gerade die Dinge eingehend behandelt.“

Die Gemeindevertretung Kletkamp hat einstimmig beschlossen, ihre Schule aufzulösen und zum 1. Oktober der DGS Blekendorf beizutreten. Damit würde sich die Schülerzahl auf ca. 250 erhöhen. Günter Tunsch war zum Rektor der neuen großen Schule gewählt worden, zog in die dortige Rektorwohnung um, später nach Malente. Er wurde 1977 pensioniert und starb am 5.2.1991. Die Rathlauer Schule (siehe obiges Foto) wurde von der Gemeinde verkauft und wechselte später noch einmal den Besitzer.

(wird fortgesetzt)

# Konfirmation 1958

Am 23. März 1958 wurden folgende Konfirmanden eingesegnet:



Hinten v.l.: Herbert Schröder, Klaus Rittelmeier, Fritz Kähler, Walter Bohnhoff, Günther Stender, Jürgen Jipp, Walter Paustian, Gernot Lorenzen, Horst Lübker, Klaus Kunze, Wolfgang Sack, Ulrich Makoben.

Mitte v.l.: Pastor Haack, Jochen Nagel, Peter Bendfeldt, Wilhelm Nagel, Ute Makoben, Erika Haß, Ingrid Haack, Roswitha Giesen, Elke Lübker, Johannes Krützmann, Eckbert Fick, Peter Haß.

Vorne v.l.: Ute Schlünzen, Traute Wolter, Thekla Möller, Margit Scheibel, Christiane Gesk, Edith Rohde, Rosemarie Krützfeldt, Erika Schwiem, Erika Südel, Erika Bahr.

Unteres Foto: Zwei altbekannte Blekendorfer: Agnes und Willy Steffen vor ihrem Haus im Hellen Gang.



## ANETTE'S Friseurladen

**Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl**

Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr

Sonnabends 8-13 Uhr

Montags geschlossen

Ihre Anmeldung nehme ich  
gerne auch telefonisch entgegen!

☎ 04382/381

## Hausmacher Landwurst u. Fleisch



**Partyservice**  
**T. Burmeister**  
Fleischermeister



**24327 Blekendorf - Radeberg 18 a**

**Tel. 04381 - 4853**

Pflanzen u. Floristik auf über 10000 qm

Fluorop-Dienst  
Gartengestaltung



Gärtnerei  
**Langfeldt**

... da blüht' ich auf!

Neverstorfer Straße 9 • 24321 Lütjenburg

Telefon 04381/4009-0 • Fax 04381/ 4009-22

www.Gaertnerei-Langfeldt.de

**Restaurant & Cafe  
Seaside**

Öffnungszeiten:  
1. Nov. - 31. März: Fr / Sa: 10.00 Uhr  
1. Apr. - 14. Juli: Täglich ab 10.00 Uhr  
15. Juli - 15. Sept.: Täglich ab 9.30 Uhr

[www.seaside-hohwacht.de](http://www.seaside-hohwacht.de)



Gerold Rothe • Seestraße 14 • 24321 Hohwacht • Tel. 04381 - 41 48 60

**Holstein-Dach**

**Reparatur  
Sanierung  
Neubau**

**David Krause** Dachdeckermeister

Holstein-Dach • Hof Sehlendorf • 24327 Sehlendorf  
info@holstein-dach.de • www.holstein-dach.de  
Mobil 0173 - 72 08 910 • Telefon 0 43 83 - 51 78 81

# Jahreshauptversammlung

## Jugendfeuerwehr Kaköhl-Blekendorf



Auf der Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr Kaköhl-Blekendorf am 29. Januar wurde der Jahresbericht, für das Dienstjahr 2015 verlesen. In diesem wurden unter anderem die 16 Übungsdienste, 3 Sonderdienste der Leistungsspannengruppe und die 31 anderen Veranstaltungen genannt, die über das ganze Jahr von den 6 JF-Kameradinnen und 18 JF-Kameraden durchgeführt wurden.

Im letzten Dienstjahr gab es zwei Übernahmen in die Einsatzabteilung, einen Austritt und fünf Neuaufnahmen. Auch wurde der Vorstand der Jugendfeuerwehr neu gewählt:

Jugendgruppenleiter: Merlin Lühr, stellv. Jugendgruppenleiterin: Hanna Lübker

Kassenwart: Marten Lübker, Schriftwart: Arne Biss (auf dem Foto von links nach rechts)

und ab sofort wird uns immer unser neues Maskottchen „Panzer Paul“ begleiten. Für 2016 ist schon wieder viel geplant und weitere Berichte werden folgen. Eure Jugendfeuerwehr Kaköhl-Blekendorf

Der Kreisjugendring veranstaltet vom 13.5. bis 9.6. wieder die Sammlung "Jugend sammelt für Jugend", bei der Jugendliche in der Gemeinde unterwegs sind und an den Haustüren um Spenden bitten. In unserer Gemeinde sind es, wie in den Vorjahren, die Jugendabteilung des SC Kaköhl, die Jugendfeuerwehr und die Totengilde Blekendorf. Von den Spenden, die die Jugendlichen im Gemeindegebiet sammeln, gehen 70% an die jeweiligen Jugendabteilungen. Allen Spendern schon jetzt herzlichen Dank!

DIE KAROSSERIE- UND LACKEXPERTEN **IDENTICA**

**KAROSSERIE- U. LACKIERCENTRUM  
CLAUDIO JOHNIK**

**LÜTJENBURG**

Tel. 04381 / 4150-0 • Fax 04381 / 4150-10  
Mobil 0171 / 766 6339  
E-Mail info@identica-joehnk.de



**Tietze** GmbH

**malerfachbetrieb**

**Ihr maler glaser bodenleger**

24321 Lütjenburg  
auf dem Hasenkrug 2

tel. 04381 / 7604  
fax 04381 / 3249

**Tietze**  
*Ambiente*

## Freiwillige Feuerwehr Sechendorf

Auf der Jahreshauptversammlung am 12. Februar konnte Wehrführer Oliver Maaß zahlreiche Kameraden, Ehrenmitglieder, Bürgermeister Andreas Köpke, Gemeindeführer Dieter Falkowski und Jugendfeuerwehrwartin Nicole Lühr im „Packhus“ begrüßen. Im Bericht des Wehrführers wurde auf 25 Aktive, 11 Ehrenmitglieder und 110 fördernde Mitglieder verwiesen, dazugekommen sind neun Mitglieder aus der Jugendwehr.

Die Aktivitäten: 25 Einsätze, davon fünf Kleinbrände, 1 Mittelbrand und 2 Großbrände (Kornhof, Lackiererei in Lütjenburg), 5mal Menschen in Not, 2mal Lenzen, 6mal Wetterschäden, 2mal Sicherheitswachen und 2mal Atemschutzübungen.

Neben einer Vorstandssitzung wurden 6 Unterrichtsabende, 7 Einsatzübungen, 2 Atemschutzübungen, eine Übung mit Jugendwehr und Wehr Kaköhl-Blekendorf abgehalten.



Sechs Kameraden waren auf verschiedenen Lehrgängen. Insgesamt wurden ca. 2.200 Stunden geleistet.

Bei den Wahlen wurde Jan Bleck zum Atemschutzgerätewart gewählt, Thorge Bleck ist Kassenprüfer geworden. Clemens Lattka wurde zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Für 30 Jahre aktiven Dienst wurden Dirk Lübker, Bernd Siewers und Michael Südel geehrt; für 40

Jahre Hans-Werner Ebert und für 50 Jahre Hans Friedrichsen und Otto Südel.

Auf dem Foto v.l.: Oliver Maaß, Bernd Siewers, Dirk Lübker, Clemens Lattka, Michael Südel, Otto Südel, Hans-Werner Ebert und Dieter Falkowski.

## Sozialverband Kaköhl

Am 18. Februar konnte Vorsitzender Dieter Rüder 83 Anwesende in Treschans Gasthof in Högsdorf begrüßen. Der Ortsverband kann mit dem abgelaufenen Jahr sehr zufrieden sein. Verwiesen wurde vom Vorsitzenden Dieter Rüder vor allem auf die nunmehr erreichte Mitgliederzahl von deutlich über 200 und die erfolgreichen Fahrten. Auch war der Kassenbericht von Jörn-Uwe Nothdurft durchaus erfreulich.

Folgende Mitglieder wurden geehrt: Für 25jährige Mitgliedschaft Anna Münster und Marlen Thiessen, für zehn Jahre Ute Praetorius, Waltraud Schwab, Anneliese und Alfred Stender, Dieter Fricke.

Gustav Greger (Groß-Rolübbe) gehört bereits 65 Jahre (Eintritt 1951!) dem Sozialverband an. Leider waren nur zwei der zu Ehrenden anwesend.

(Foto v.l.: Marlen Thiessen, Dieter Rüder, Waltraud Schwab).



Die anstehenden Wahlen leitete die stellvertretende Kreisvorsitzende Gudrun Karp aus Ascheberg. Es gab kaum Veränderungen, was sie als Beweis für die gute Zusammenarbeit und Zufriedenheit der Mitglieder wertete. Dieter Rüder wurde als Vorsitzender ebenso wiedergewählt wie Christa Lübker als Stellvertreterin. Jörn-Uwe Nothdurft bleibt Kassenwart und Gerd Thiessen Schriftführer. Regina Kagerbauer ist nun Frauensprecherin, Brigitte Bauer und Konrad Göldner (neu für Hans-H. Schröder) sind



Beisitzer. Neuer Kassenprüfer ist Horst Lübker, Rainer Petersen wurde wiedergewählt. Nach dem offiziellen Teil folgte ein Vortrag von Rechtsanwältin Schultz über das Erbrecht. Das gemeinsame Tafelspitzessen schloss sich an.

Auf dem Foto v.l.: Dieter Rüder, Konrad Göldner, Christa Lübker, Gerd Thiessen, Brigitte Bauer, Regina Kagerbauer, Jörn-Uwe Nothdurft.

## Freiwillige Feuerwehr Kaköhl-Blekendorf

Auf der Jahreshauptversammlung berichtete Ortswehrführer Dieter Falkowski von 36 Einsätzen, die von den 48 Kameradinnen und Kameraden im Berichtsjahr abgearbeitet wurden.



Die Einsätze setzten sich zusammen aus Verkehrsunfällen mit eingeklemmten und verletzten Personen, die aus ihren Fahrzeugen befreit werden mussten, bis zum Großfeuer auf dem Kornhof und in der Lackiererei Möller in Lütjenburg, zwei Mittelbränden in Kaköhl und Rathlau sowie mehreren Einsätzen mit Sturmschadenbeseitigung, Leerpumpen von Kellern sowie Sicherheitswachen und Sonstigem.

Befördert wurden Lennard Harms und Philipp Schwen zu Feuerwehrmännern; beide kommen aus der Jugendwehr. Geehrt wurde für langjährige Mitgliedschaft: Jürgen Lange (30 Jahre), Klaus Komorowski (40 Jahre) und Eckhard Deinas (50

Jahre); auf dem linken Foto v.l. Wiedergewählt als Gerätewart wurde Karl-Otto Rönfeld, neue stellvertretende Jugendfeuerwehrwartin ist Nicole Geest (Dennis Bahr gab das Amt nach 12 Jahren auf).

Zum neuen **Ortswehrführer** wurde **Sven Lamp** gewählt, da Dieter Falkowski dieses Amt nach 26 Jahren in der Ortswehrführung (5 Jahre Stellvertreter, 21 Jahre Ortswehrführer) abgab. Er wird dann nach der Amtsübergabe an seinen Nachfolger am 15. März nur noch Gemeindeführer für die drei Ortswehren und die Jugendfeuerwehr in der Gemeinde sein. Rechtes Foto Sven Lamp und Dieter Falkowski.



## Es geht um den Klassenerhalt!

Mittlerweile sind die Winterpausen im Amateurfußball fast schon so lang wie die Sommerpause, wobei das Wetter in diesem Winter sowieso kaum Spiele zugelassen hätte. Da ist die Rückrunde fast wie der Start in eine neue Saison, keiner weiß genau, wo er leistungsmäßig steht. Das Ziel der Mannschaft von Trainer Martin Köll und Obmann Timo Nagel heißt Klassenerhalt.

Die zweite Mannschaft kann in der B-Klasse ganz entspannt in die Frühjahrsserie gehen, die personelle Situation ist gut und der Spitzenplatz wird wohl behauptet werden können.

Folgender Spielplan (für beide Herrenmannschaften) für die Heimspiele steht fest:

Datum	Uhr	Gegner	Datum	Uhr	Gegner
So, 13. März	13	II: Asch.-Kal. II	So, 1. Mai	13	II: SV Kirchbarkau
	15	<b>I: Marina Wendtorf</b>		15	<b>I: TSV Wentorf</b>
Sbd, 26. Mrz.	13	II: SG Preetz II	So, 8. Mai	15	<b>I: Dobersdorfer SV</b>
Mo, 28. Mrz.	13	II: Fortuna Bösdorf II	Mi, 11. Mai	19	<b>I: ASV Dersau</b>
	15	<b>I: SV Probsteierhagen</b>	Mo, 16. Mai	13	II: Schellhorner Gilde
So, 3. April	13	II: SG Probstei	So, 22. Mai	15	<b>I: SG Preetz</b>
	15	<b>I: Probsteier SG v.2012</b>		13	II: TSV Lepahn II
So, 17. April	13	II: SG Hessenst./Schw. II	Es fehlt:	15	<b>I: TSV Selent</b>
	15	<b>I: VfL Schwartbuck</b>		II: TSV Wentorf II	





**RENAULT**  
Passion for life

# Renault CAPTUR

## Nutze jede Sekunde.



Renault Captur Life ENERGY TCe 90  
ab

# 15.900,- €

- ABS, ESP und 4 Airbags • Easy-Life-Schubfach mit 11 Litern Stauvolumen • LED-Tagfahrlicht • Reifendruck-Kontrollsystem • Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Renault Captur ENERGY TCe 90 : Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,0; außerorts: 4,5; kombiniert: 5,1; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 114 g/km. Renault Captur: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 5,6 – 3,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 127 – 95 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

**Autohaus Scheibel** AUTOHAUS SCHEIBEL GMBH  
Renault Vertragspartner  
Auf dem Hasenkrug 12,  
24321 Lütjenburg  
Tel. 04381-8321, Fax 04381-9782

Abb. zeigt Renault Captur Intens mit Sonderausstattung.

Ihr starker Partner für einen starken Norden



# bauXpert Dittmer

Am Kneisch 2 • 24321 Lütjenburg  
Tel.: 043 81/40 56-0 • Fax: 043 81/61 21

[www.bauXpert-dittmer.com](http://www.bauXpert-dittmer.com)



## Getränke Service Lütjenburg

- Getränkeservice
- Tisch- & Stuhlverleih
- Zeltverleih
- Hüpfburgen
- Veranstaltungskonzepte
- Toilettenwagenvermietung

Alles aus  
einer Hand!



Auf dem Hasenkrug 6 | 24321 Lütjenburg  
Tel. 04381 - 40 45 47 | [www.getraenke-zelte.de](http://www.getraenke-zelte.de)

# Termine in der Gemeinde:

**Gemeinde- und Kurverwaltung in Sehlendorf:** ☎ 04382/92234  
e-mail-Adresse: [info@sehlendorfer-strand.de](mailto:info@sehlendorfer-strand.de)

**Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr**  
**Mittagspause 12.00 bis 13.00 Uhr**  
**Montag, Dienstag und Donnerstag von 8.00 bis 15.30 Uhr**

Freitag, 11. März	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung der Gemeindefeuerwehren Blekendorf, LVZ Futterkamp
Dienstag, 15. März	19.30 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung, mit Einwohnerfragestunde, Feuerwehrhaus Blekendorf, Tagesordnung siehe Aushang und Tagespresse
Freitag, 18. März	20 Uhr Jahresversammlung der Totengilde Blekendorf, Gildehaus
Sonnabend, 19. März	10 Uhr Tag der Sauberen Gemeinde, siehe Extra-Hinweis
Donnerstag, 24. März	20 Uhr Jahreshauptversammlung des SC Kaköhl, Sportlerheim
Sonnabend, 26. März	19-23.55 Großes Osterfeuer, Besucherparkplatz Campingpl. Platen
Ostersonntag, 27. März	11 Uhr Osterbrunch, St. Claren-Kirche Blekendorf
Donnerstag, 31. März	15 Uhr Bingo mit dem Sozialverband, Gemeindehaus Blekendorf
Donnerstag, 7. April	14 Uhr Jahresversammlung Seniorenbeirat, Tourist-Info Sehlendorf
Sonnabend, 9. April	14 Uhr Konfirmation in der St. Claren Kirche Blekendorf
Sonntag, 10. April	10 Uhr Konfirmation in der St. Claren Kirche Blekendorf
Dienstag, 12. April	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung DRK Kaköhl, Tourist-Info Sehl.
Freitag, 15. April	16-19 Uhr Blutspenden mit dem DRK, LVZ Futterkamp
Donnerstag, 28. April	Tagesfahrt des Sozialverbandes in die Elbtalauen
Sonnabend, 30. April	18 Uhr Kinderdisco im Feuerwehrhaus Blekendorf
Sonntag, 1. Mai	12 Uhr St. Claren-Motorradgottesdienst, anschl. Ausfahrt, danach gemeinsames Grillen im Feuerwehrhaus Blekendorf
Donnerstag, 5. Mai	Himmelfahrtstagesfahrt der SPD (Ziel siehe Tagespresse)
Sonnabend, 7. Mai	11 Uhr Freiluft-Gottesdienst Pastoratsgarten Blekendorf
Sonntag, 8. Mai	Weltfischbrötchentag auch am Sehlendorfer Strand
Sonntag, 15. Mai	11-16 Uhr, Alles fürs Kind, Flohmarkt der Jugendwehr, Feuerwehrhaus
Donnerstag, 19. Mai	11 Uhr Freiluft-Gottesdienst Rathlau, Dorfplatz
Fr-So, 20.-22. Mai	13.30 Uhr Fahrradausflug mit der FFW Kaköhl-Blekendorf, Fw-Haus
Freitag, 20. Mai	Senioren Ausflug des DRK Kaköhl, Näheres per Einladung
Sonnabend, 28. Mai	19.30 Uhr Jahreshauptversammlung Totengilde Kaköhl, Treschans Gasthaus Högsdorf, anschl. gemütl. Beisammensein und Tanz
Sonnabend, 4. Juni	Vereinsfahrt des SC Kaköhl nach Hannover
Sonntag, 5. Juni	18 Uhr Jahreshauptversammlung der Pferdegilde Malkwitz-Nessendorf, Treschans Gasthaus Högsdorf, 19 Uhr Essen
	Gildefest der Totengilde Blekendorf, ab 6.30 Wecken, 8 Uhr Umzug anschl. Gildefrühstück, KK-Schießen, Kinderspiele, 18 Uhr Proklamation mit gemütlichem Ausklang im Gildehaus
	Gildefest der Totengilde Kaköhl, ab 7 Uhr Antreten, 8 Uhr Umzug anschl. Gildefrühstück, ab 14 Uhr KK-Schießen, Kinderspiele, 18 Uhr Proklamation, 19 Uhr Tanzabend auf dem Festplatz
	„Blekendorfer Zeitung“ Nr. 121 erscheint

## GRÜNE TONNE:

Leerung alle 4 Wochen:  
Montags: 29. März (Di), 25. April, 23. Mai

**GELBER SACK:** dienstags, 14tägig  
15. und 29. März,  
12. und 26. April  
10. und 24. Mai



**Zum alten Packhus**

Saisonale Öffnungszeiten  
Dienstag Ruhetag!

**Zum alten Packhus**

Inhaber:  
**Falk Frommberger**  
24327 Sehlendorf  
Strandstrasse 20  
Tel.: 04382 /345

Ausrichtung von Feiern und Festen  
Gutbürgerliche Küche  
Partyservice

04382 / 345

[www.packhus.de](http://www.packhus.de)

[info@packhus.de](mailto:info@packhus.de)



# Herzlichen Glückwunsch



nachträglich....

zum 90. Geburtstag:

Hedwig Rohde  
in Blekendorf  
am 24. Februar

\*

zum 85. Geburtstag:

Ilse Fricke  
in Kaköhl  
am 5. Januar

\*

Inge Böppe  
in Futterkamp  
am 15. Januar

\*

zum 80. Geburtstag:

Dietrich Grunst  
in Blekendorf  
am 13. Dezember

\*

Gertrud Voß  
in Futterkamp  
am 31. Dezember

\*

Willi Holtermann  
in Blekendorf  
am 12. Januar

\*

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", Nr. 120, März 2016, erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl und Umgebung. Auflage: 900. Druck: Schiewer, Malente.

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.

MOBIL + SICHER + NAH

Unser Konto:

0 Euro\*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

VR-Online PLUS:  
Jetzt exklusiv mit dem  
sicheren Banking-Browser  
VR-Protect.

\* VR-Online PLUS: Reine Online-Kontoführung. Bereitstellung des Online-Banking-Zugangs kostenfrei. Erforderlicher Gehalts- / Renteneingang: 1.200 € pro Monat; sonst 2,90 € Grundentgelt pro Monat. Weitere Informationen unter [www.meine-vrbank.de/onlinekonto](http://www.meine-vrbank.de/onlinekonto) oder persönlich in unseren Geschäftsstellen. Stand: 12.08.2015

Weitere Infos & Beantragung unter:  
[meine-vrbank.de/onlinekonto](http://meine-vrbank.de/onlinekonto)

VR Bank  
Ostholstein Nord - Plön eG

